

# **200 Jahre Karl Marx – Zur Aktualität der Marx'schen Krisentheorie**

**Guenther Sandleben**

[www.guenther-sandleben.de](http://www.guenther-sandleben.de)



Gibt es eine Marxsche Theorie des Krisenzyklus'?

Krisenzyklus

Allgemeiner Charakter

besondere Merkmale

- I. Bewegungsform / Phasen
- II. Möglichkeit der Krise
- III. Notwendigkeit (Ursachen) der Krise
- IV. Periodizität der Krise
- V. Charakter und Funktion der Krise
- VI. Kreditkrise, Bankenkrise, Börsenkrise



Allgemeine Krisentheorie

## Bedeutung der Marxschen Krisentheorie

Die Marxsche Krisentheorie nimmt bis heute eine einzigartige Stellung unter den Konjunktur- und Krisentheorien ein

- Endogene Erklärung: kapitalistische Kernprozess
- Skepsis hinsichtlich des politischen Krisenmanagements
- Einbeziehung der Geld- und Kreditverhältnisse
- Periodizität
- Einbeziehung der langfristigen Tendenz
- Soziale Folgen
- Gesellschaftstheoretische Schlussfolgerungen: Revolutionstheorie

## Wo finde ich die Marxsche Krisentheorie?

Leider kein zusammenfassendes Kapitel zur Krise

Grund: keine Spezialtheorie – Teil der allgemeinen Akkumulationstheorie

Zahlreiche Hinweise mit längeren Ausführungen zur Krise

Kleine Auswahl:

- ❖ Kommunisches Manifest: MEW 4, S. 467 Text
- ❖ Kapital Band I, MEW 23:
  - S.127f, 152 (Möglichkeit der Krise)
  - S. 661f (Zyklizität der Krise)
- ❖ Kapital Band II, MEW 24: S. 185f (Periodizität der Krise)
- ❖ **Kapital Band III, MEW 25: S. 251 – 270** (Krisenursachen)
  - S. 496ff (Kreditzyklus)
- ❖ **Theorien über den Mehrwert, MEW 26.2, S. 492-535**  
(Krisenbegriff, Möglichkeit und Notwendigkeit von Krisen)

# Manifest der Kommunistischen Partei

MEW 4, S. 467f

„Seit Dezennien ist die Geschichte der Industrie und des Handels nur die Geschichte der **Empörung der modernen Produktivkräfte gegen ...die Eigentumsverhältnisse.**

Es genügt, die Handelskrisen zu nennen, welche in ihrer periodischen Wiederkehr immer drohender die Existenz der ganzen bürgerlichen Gesellschaft in Frage stellen.

In den Handelskrisen wird ein großer Teil nicht nur der erzeugten Produkte, sondern der bereits geschaffenen Produktivkräfte regelmäßig vernichtet.

In den Krisen bricht eine gesellschaftliche Epidemie aus, welche allen früheren Epochen als ein Widersinn erschienen wäre – die Epidemie der Überproduktion. Die Gesellschaft findet sich plötzlich in einen Zustand momentaner Barbarei zurückversetzt.

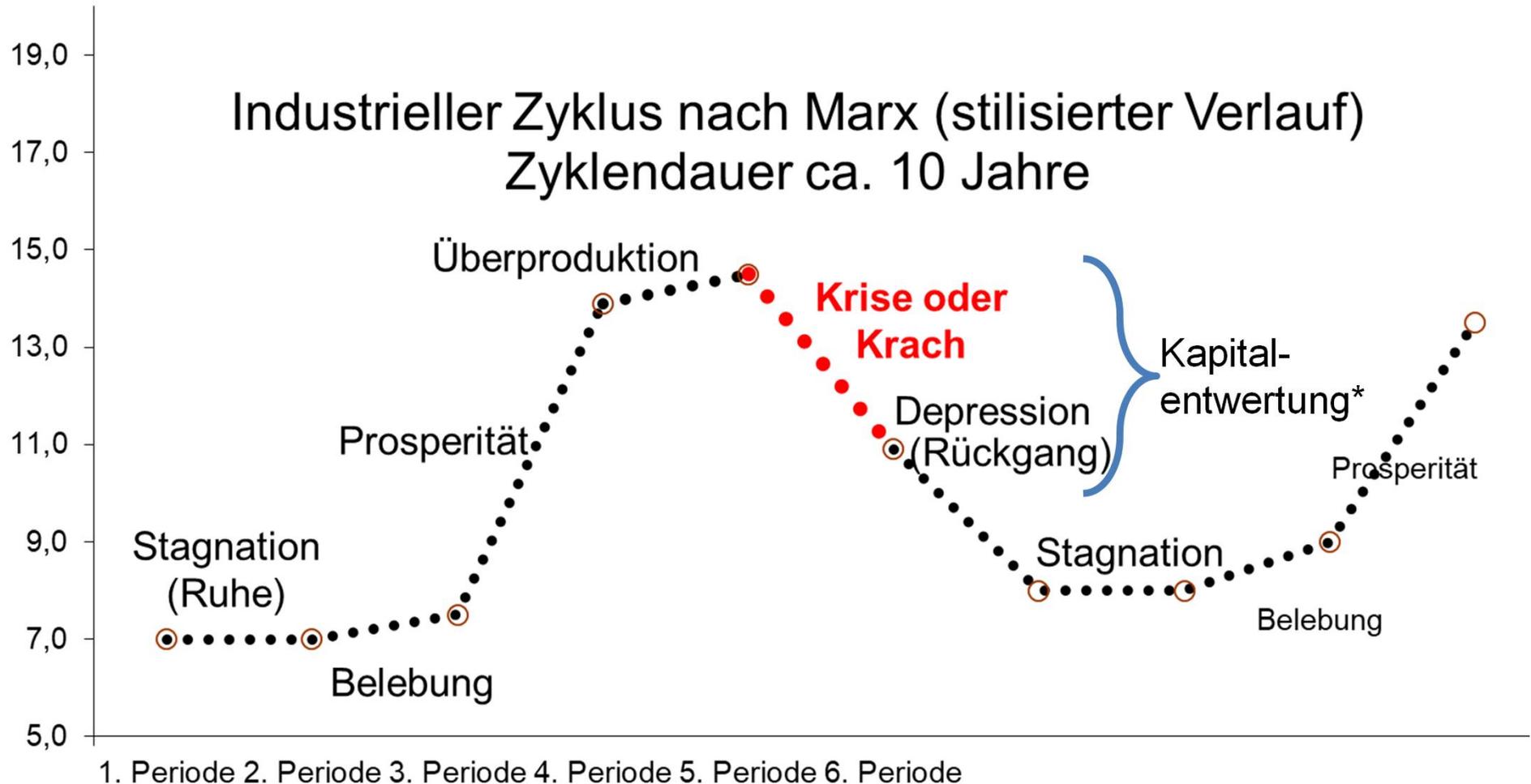
**Die Waffen, womit die Bourgeoisie den Feudalismus zu Boden geschlagen hat, richten sich jetzt gegen die Bourgeoisie selbst.“**

# Gliederung

- I. Bewegungsform / Phasen
- II. Möglichkeit der Krise
- III. Notwendigkeit der Krise
- IV. Periodizität der Krise
- V. Charakter und Funktion der Krise
- VI. Kreditkrise, Bankenkrise, Börsenkrise
- VII. Verschärfung der Krisen durch Profitratenfall
- VIII. Zur aktuellen Bedeutung der Marx'schen Krisentheorie

# Bewegungsform / Phasen

Produktion



\*Bereinigungskrise  
Ca. 10 Jahre

# Vorkapitalistische und kapitalistische Krisen

## Vorkapitalistische Krisen

Krise als Unterproduktion von Gebrauchswerten

Materielle Zerstörung von Produktionselementen (Naturkatastrophen, Kriege) als Krisenursache

Keine universelle Warenproduktion; Krise hat nur lokalen Charakter

## Kapitalistische Krisen

Krise als Überproduktion von Waren – Armut inmitten des Überflusses

Materielle Zerstörung von Produktionselementen als Folge der Krise

Verallgemeinerte Warenproduktion; Krise nimmt nationale und globale Ausmaße an

I. Bewegungsform / Phasen

## **II. Möglichkeit der Krise**

III. Notwendigkeit der Krise

IV. Periodizität der Krise

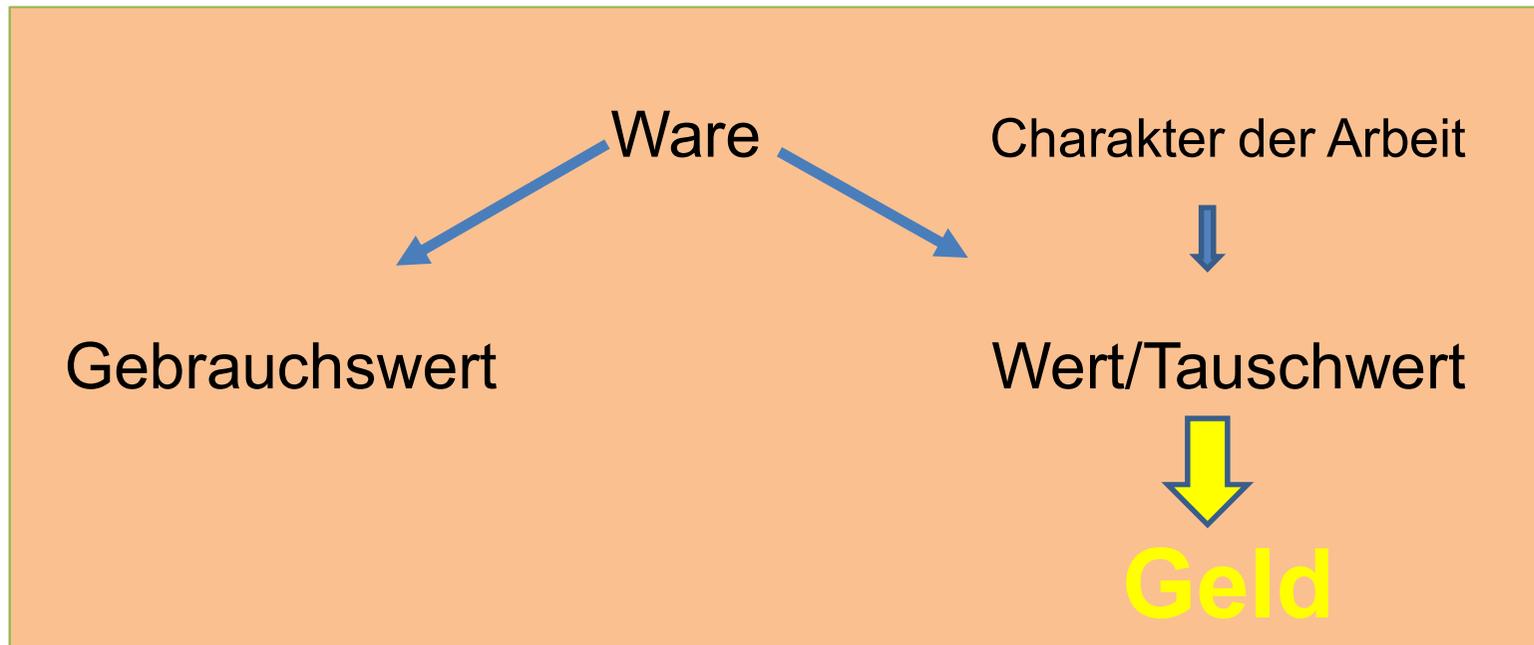
V. Charakter und Funktion der Krise

VI. Kreditkrise, Bankenkrise, Börsenkrise

VII. Verschärfung der Krisen durch Profitratenfall

VIII. Zur aktuellen Bedeutung der Marx'schen Krisentheorie

## II. Möglichkeit der Krise



Gesamtmetamorphose einer Ware: W - G - W

## 1. Möglichkeit: Auseinanderfallen von Verkauf und Kauf

W - G - W

W - G ..... W

„Aber keiner braucht unmittelbar zu kaufen, weil er selbst verkauft hat. Die Zirkulation sprengt die zeitlichen, örtlichen und individuellen Schranken des Produktaustausches“ (Marx, Kapital I, MEW 23, S. 127)

„Kritik des Sayschen Theorems“

## 2. Möglichkeit: Funktion des Geldes als Zahlungsmittel

Bei guter Konjunktur: Geld nur zur Saldierung der Schuldenbilanz. Stockt der Geldrückfluss, kann Zahlungsunfähigkeit an einer Stelle die gesamte Zahlungskette zerreißen.

- „Plötzliches Umschlagen aus dem Kreditsystem in das Monetarsystem“ (MEW 23, S. 152)
- „Geldkrise“ als „besondere Phase jeder allgemeinen Produktions- und Handelskrise“. (MEW 23, S. 152) → **Finanzkrise**

- I. Bewegungsform / Phasen
- II. Möglichkeit der Krise
- III. Notwendigkeit der Krise**
- IV. Periodizität der Krise
- V. Charakter und Funktion der Krise
- VI. Kreditkrise, Bankenkrise, Börsenkrise
- VII. Verschärfung der Krisen durch Profitratenfall
- VIII. Zur aktuellen Bedeutung der Marx'schen Krisentheorie

### III. Notwendigkeit der Krise oder Ursachen der Krise Warum stockt der Absatz?

Gesamtmetamorphose einer Ware: W - G ..... W

Angebot		Nachfrage
Produktion		Markt

Allgemein formuliert:

Es kommt zur Krise, wenn der kapitalistische Reproduktionsprozess die zusammengehörenden, sich ergänzenden Phasen des Prozesses von Produktion und Markt nicht nur verselbständigt, sondern sie in ihrer Verselbständigung soweit auseinander treibt, bis die Metamorphosen des Warenkapitals nicht mehr flüssig ineinander übergehen.

# Was treibt Produktion und Markt notwendig auseinander?

## Exkurs: Zur Rezeption der Marxistischen Krisentheorien

- ❖ Überakkumulationstheorie: Profitrate fällt
- ❖ Profit-Squeeze-Ansatz: Löhne drücken auf Profite
- ❖ Unterkonsumtionstheorie: Nachfragerlücke für Konsumgüter
- ❖ Überproduktionstheorie: Nachfragerlücke für Investitionsgüter
- ❖ Disproportionstheorie: Wachstum - Produktionszweige

# Was treibt Produktion und Markt notwendig auseinander?

## Was sagt Marx?

Nachfrage nach Warenwert

Zufuhr von Warenwert

$C + V$



$C + V + M$

Die Unternehmer werfen einen größeren Warenwert in die Zirkulation (Angebot) als sie an Wert entzieht (Nachfrage) (MEW 24, S. 120f). Steigende Mehrwertrate verschärft das Problem!

Entscheidend ist die Verwendungsweise von M:

- Einfache Reproduktion
- Akkumulation

„Die Bedingungen der unmittelbaren Exploitation und die ihrer Realisation (die gesamte Warenmasse) sind nicht identisch. Sie fallen nicht nur nach Zeit und Ort, sondern auch begrifflich auseinander.

Die einen sind nur beschränkt durch die Produktivkraft der Gesellschaft, die andren durch die Proportionalität der verschiedenen Produktionszweige und durch die Konsumtionskraft der Gesellschaft.

Diese letztere ist aber bestimmt weder durch die absolute Produktionskraft noch durch die absolute Konsumtionskraft; sondern durch die Konsumtionskraft auf Basis antagonistischer Distributionsverhältnisse, welche die Konsumtion der großen Masse der Gesellschaft auf ein nur innerhalb mehr oder minder enger Grenzen veränderliches Minimum reduziert. (auf V)

Sie ist ferner beschränkt durch den Akkumulationstrieb, den Trieb nach Vergrößerung des Kapitals und nach Produktion von Mehrwert auf erweiterter Stufenleiter“. (MEW 25, S. 254)

„Der letzte Grund aller wirklichen Krisen bleibt immer die Armut und Konsumtionsbeschränkung der Massen

(„antagonistischer Distributionsverhältnisse“)

gegenüber dem **Trieb der kapitalistischen Produktion**, („Akkumulationstrieb“)

die Produktivkräfte so zu entwickeln, als ob nur die absolute Konsumtionsfähigkeit der Gesellschaft ihre Grenze bilde.“(MEW 25, S. 501)

## IV. Periodizität der Krise

Kauf einer Maschine Dez. 2017, eingesetzt im Jan. 2018.  
 Wirtschaftliche Nutzungsdauer 10 Jahre, Preis 10.000  
 Annahme: m wird vollständig für den Kauf vom Konsumgütern verwendet

Jahr	Angebot					Nachfrage						
	c fix		c zirk		(v+m) Gesamt	Masch.		Rohst.		Konsum	Gesamt	
2018	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	0	+	5000	+	1000	<b>6000</b>
2019	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	0	+	5000	+	1000	<b>6000</b>
2020	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	0	+	5000	+	1000	<b>6000</b>
2021	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	0	+	5000	+	1000	<b>6000</b>
2022	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	0	+	5000	+	1000	<b>6000</b>
2023	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	0	+	5000	+	1000	<b>6000</b>
2024	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	0	+	5000	+	1000	<b>6000</b>
2025	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	0	+	5000	+	1000	<b>6000</b>
2026	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	0	+	5000	+	1000	<b>6000</b>
2027	1000	+	5000	+	1000	<b>7000</b>	10000	+	5000	+	1000	<b>16000</b>
<b>Summe</b>	<b>10000</b>		<b>50000</b>		<b>10000</b>	<b>70000</b>	<b>10000</b>		<b>50000</b>		<b>10000</b>	<b>70000</b>

- ❖ Die Krise bilden den Ausgangspunkt einer großen Neuanlage fixen Kapitals.
- ❖ Der Lebensdauer des fixen Kapitals beträgt in wichtigen Zweigen der großen Industrie im Durchschnitt 10 Jahre.
- ❖ Der „Zyklus von zusammenhängenden Umschlägen“ des fixen Kapitals ist „eine materielle Grundlage der periodischen Krisen“.

(MEW 24, S. 185)

I. Bewegungsform / Phasen

II. Möglichkeit der Krise

III. Notwendigkeit der Krise

IV. Periodizität der Krise

## **V. Charakter und Funktion der Krise**

VI. Kreditkrise, Bankenkrise, Börsenkrise

VII. Verschärfung der Krisen durch Profitratenfall

VIII. Zur aktuellen Bedeutung der Marx'schen Krisentheorie

## V. Charakter und Funktion der Krise

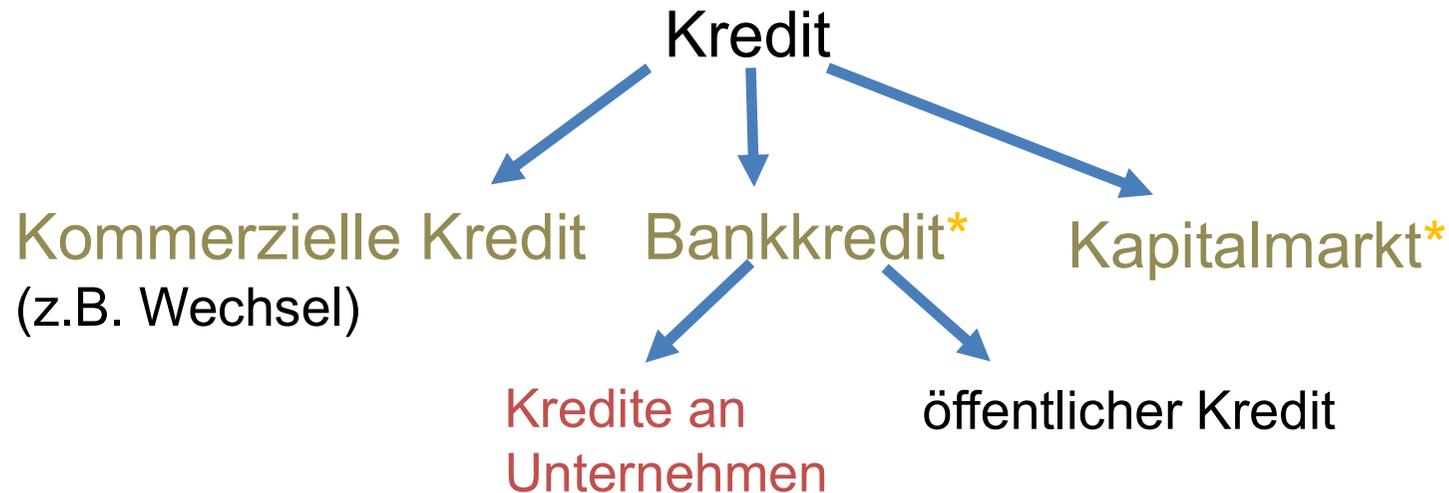
Für Marx sind die Krisen „immer nur momentane gewaltsame Lösungen der vorhandenen Widersprüche, gewaltsame Eruptionen, die das gestörte Gleichgewicht für den Augenblick wiederherstellen (durch Kapitalentwertung!)“ (Kapital III, MEW 25, S. 259)

Anders formuliert: „...die reale Zusammenfassung und gewaltsame **Ausgleichung** aller Widersprüche der bürgerlichen Ökonomie.“ (Theorien über den Mehrwert, MEW 26.2., S. 510)

- Die Krise ist kein von der Ökonomie abgetrenntes sondern ein darin fest verankertes Ereignis

- I. Bewegungsform / Phasen
- II. Möglichkeit der Krise
- III. Notwendigkeit der Krise
- IV. Periodizität der Krise
- V. Charakter und Funktion der Krise
- VI. Kreditkrise, Bankenkrise, Börsenkrise**
- VII. Verschärfung der Krisen durch Profitratenfall
- VIII. Zur aktuellen Bedeutung der Marx'schen Krisentheorie

## VI. Kreditkrise, Bankenkrise, Börsenkrise



Geliehenes  
Kapital

$G^* \dots G - W - G'$  → Schuldendienst

**Fiktives Kapital oder illusorisches Kapital** (eben kein wirkliches Kapital); es beruht auf der leihweise Fortgabe des Kapitals, darunter: Aktien, Anleihen, Forderungen

## Zusammenhang von Überproduktionskrise und Finanzkrise

Ausgangspunkt: Absatzstockungen durch  
Nachfragerückgang



Geldkrise / Kreditkrise / Bankenkrise  
(= Umschlag des Kreditsystems ins Monetarsystem)

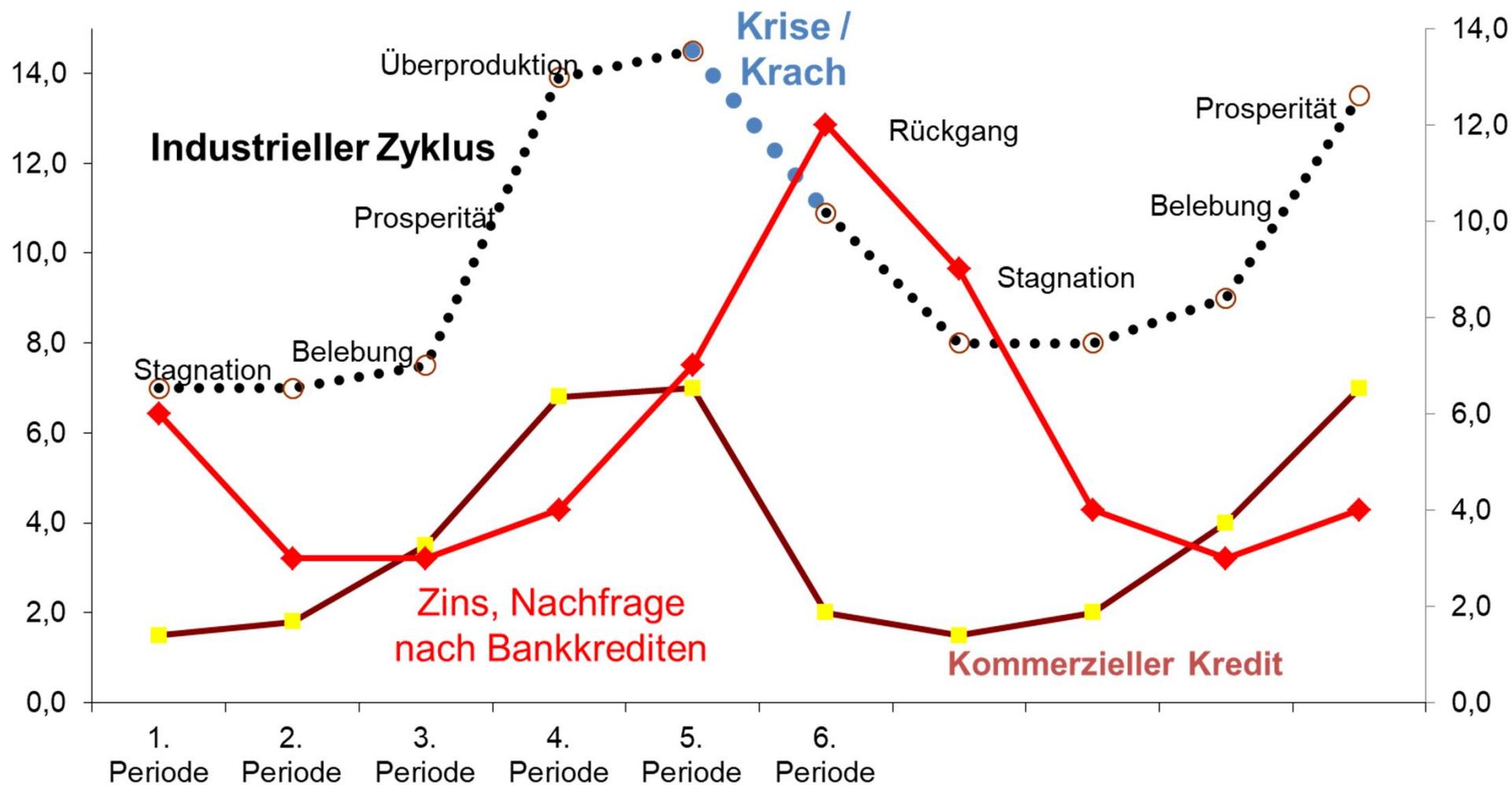


Krisenphase: Zuspitzung aller Widersprüche  
Überproduktionskrise, Kreditkrise, Geldkrise, Bankenkrise,  
Börsenkrise (=Finanzkrise)



Kapitalentwertung/Kapitalvernichtung („Bereinigungskrise“)  
setzt sich in der Phase der Depression (Rückgang) fort

## Industrieller Zyklus, Zins, Kredit stilisierter Verlauf



- I. Bewegungsform / Phasen
- II. Möglichkeit der Krise
- III. Notwendigkeit der Krise
- IV. Periodizität der Krise
- V. Charakter und Funktion der Krise
- VI. Kreditkrise, Bankenkrise, Börsenkrise
- VII. Verschärfung der Krisen durch Profitratenfall**
- VIII. Zur aktuellen Bedeutung der Marx'schen Krisentheorie

# Gesetz vom tendenziellen Fall der Profitrate

## a) Das Gesetz als Solches

„Dritter Abschnitt: Gesetz des tendenziellen Falls der Profitrate  
DREIZEHNTES KAPITEL Das Gesetz als solches“

Da  $c = 50$ ,  $v = 100$ , so ist  $p' = 100/150 = 66\frac{2}{3}\%$ .

Da  $c = 100$ ,  $v = 100$ , so ist  $p' = 100/200 = 50\%$ .

Da  $c = 200$ ,  $v = 100$ , so ist  $p' = 100/300 = 33\frac{1}{3}\%$ .

Da  $c = 300$ ,  $v = 100$ , so ist  $p' = 100/400 = 25\%$ .

Da  $c = 400$ ,  $v = 100$ , so ist  $p' = 100/500 = 20\%$ .



Profitrate =  $M / C+V$ : Fortschreitende relative Abnahme des variablen Kapitals im Verhältnis zum konstanten Kapital (höhere organische Kapitalzusammensetzung).

Andere Betrachtung:

Ein Kapital von 100 setzt im Zeitverlauf immer weniger Arbeit in Bewegung

z.B.	1800	1900	2000	.....Jahre später	.....
Arbeitszeit in Std:	100	20	4		1

## b) Entgegenwirkende Ursachen

- ✓ Erhöhung des Exploitationsgrads der Arbeit (Verlängerung des Arbeitstags, Intensivierung der Arbeit)
- ✓ Herunterdrückung des Arbeitslohns unter seinen Wert
- ✓ Verwohlfeilerung der Elemente des konstanten Kapitals
- ✓ Eröffnung neuer Produktionszweige mit relativ niedriger Kapitalzusammensetzung
- ✓ Auswärtiger Handel
- ✓ Die Zunahme des Aktienkapitals

## c) Konsequenzen des Gesetzes

- ❖ Beschränktheit, historisch, vorübergehender Charakter der kapitalistischen Produktionsweise.
- ❖ Keine „finale Krise“: Gesetz wirkt sehr langsam
- ❖ Tendenzielle Verschärfung der zyklischen Krise

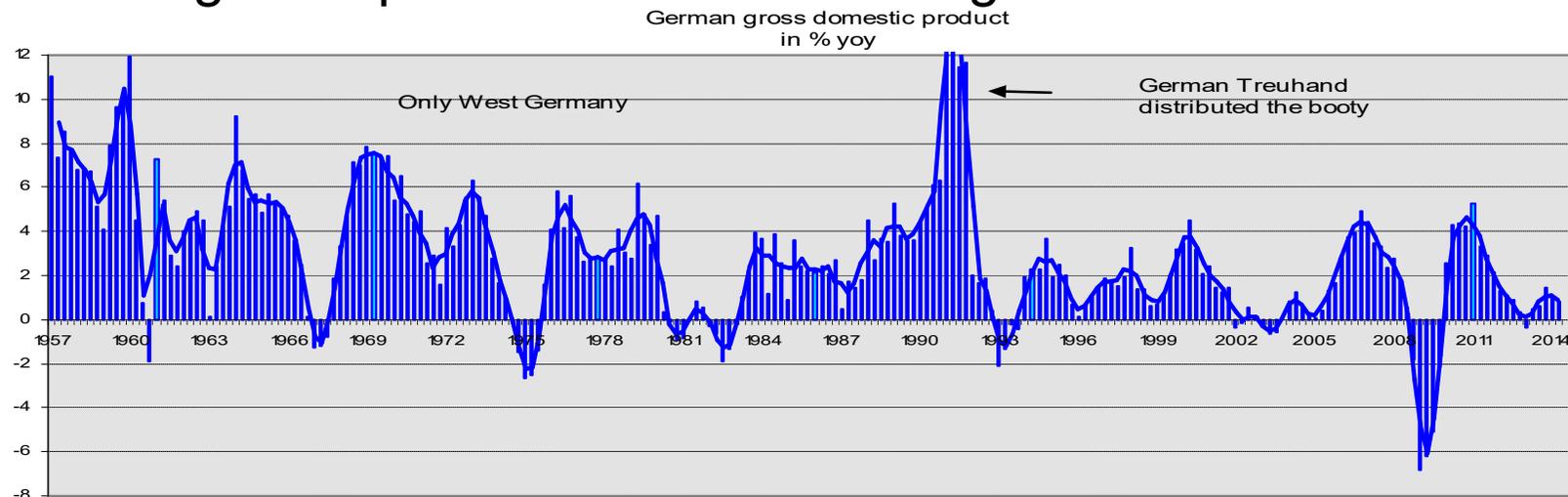
Das Gesetz beinhaltet: Profitrate fällt, die Profitmasse steigt.  
Was ist, wenn auch die Profitmasse fällt?

„Eine Entwicklung der Produktivkräfte, welche die absolute Anzahl der Arbeiter verminderte, d.h., in der Tat die ganze Nation befähigte, in einem geringern Zeiteil ihre Gesamtproduktion zu vollziehen, würde Revolution herbeiführen, weil sie die Mehrzahl der Bevölkerung außer Kurs setzen würde.“ (MEW 25, S. 274)

## Zur Aktualität der Marxschen Krisentheorie

Bestätigt haben sich:

- Die Marxsche These von der besonderer Bedeutung der Überproduktionskrise im Krisenzyklus (z.B. Rückgang der Nachfrage von Anfang 2008 – Anfang 2009)
- Umschlag des Kreditsystems ins Monetarsystem als Folge der Überproduktionskrise (z. B. Lehman-Pleite)
- Kapitalvernichtung als Folge von Krise und Depression
- Marxsche These vom zyklischen Akkumulationsmuster
- Marxsche Skepsis hinsichtlich des durchschlagenden Erfolgs des politischen Krisenmanagements



**Vielen Dank**

